

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag wurde durch die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser insofern beeinflusst, als das Marktleben schon in den Vormittagsstunden wesentlich abflaute. Kunden und Geschäftsleute beeilten sich, um sich noch rechtzeitig die Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten zu sichern. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle herrschte heute ein mittelmäßiger

Verkehr. Gefragt war in erster Linie Schweinefleisch, was nur knapp angeboten war. Rind- und Schaffleisch wurden ebenfalls gekauft, doch war das Angebot weit über den Bedarf hinaus reichend. Die Preise in letzteren Fleischsorten sind anhaltend gedrückt, nur wollen sich die im Großhandel eingetretenen bedeutenden Preisabschwächungen nur zögernd auf den Einzelhandelsverkehr übertragen. Doch auch hier wird sich der Ausgleich finden, denn statt das Fleisch verderben zu lassen, werden die Interessenten es billiger abgeben.

Morgen treten die von der Statthalterei festgesetzten Richtpreise für Kalbfleisch, die eine Höchstpreisgrenze von K. 10.— (gegen K. 13.— und K. 14.— bisher) aufweisen, in Geltung. Seit der Publikation dieser Preise hat die Nachfrage nach Kälbern seitens der Fleischhauer sichtlich nachgelassen, da sie jetzt bei den Tieren höchstens 10 bis 15 Prozent verdienen, während bisher manche bei einem Kalb allein K. 160.— bis 200.— ins Verdienen brachten. Kälber werden von der Viehverwertungsgesellschaft in genügender Menge aufgebracht. Hoffentlich werden jetzt einzelne größere Firmen, darunter auch die Großschlächtereiv.-G., mehr Kalbfleisch für das Privatpublikum in Verkehr bringen können, da die Fleischhauer wenig Interesse für Kälber bekunden, die sie noch bis vor wenigen Tagen an Wirte und Hoteliers zu teuren Preisen absetzten.

Die städtischen Wildabgabestellen, die heute Hasen feilhielten, das Stück zu K. 6.50, wurden gleich zu Verkaufsbeginn fast gestürmt. Wie in Marktkreisen verlautet, dürften die Wildbretpreise mit Rücksicht auf die Steigerung der Gesehungskosten für Wild an den ungarischen Abschuhplätzen eine Erhöhung von durchschnittlich 40 Sellen bis K. 2.— erfahren.

Der Eiermarkt war mangels eines entsprechenden Angebotes heute fast tot. Die Gemeinde wird sich entschließen müssen, baldigst mit dem Abverbrauch der Kühhauseier zu beginnen. Die Heranziehung der Kalk Eier zum Verbrauch ist, wie wir vernehmen für die Weihnachtswoche geplant.